Die Textküche
mit Gasch und Co.

Folge 25: Ein Sachbuchexposé schreiben

Kochen lernt man durch Kochen und durch genaues Hinsehen – denken Sie an die vielen Kochshows im Fernsehen. Beim Schreiben ist es ebenso. Natürlich müssen Sie oft und regelmäßig schreiben, um wirklich gut zu werden. Doch auch hier können Sie eine Menge von anderen lernen.

Deshalb haben wir die „Textküche" ins Leben gerufen. Schreibprofis kommentieren Texte, die noch nicht ganz rund sind. Lektoratsarbeit also auf dem Präsentierteller – ein besonderes Schmankerl für alle, die Buchstaben lieben. Dabei experimentieren wir von Folge zu Folge mit anderen Zutaten. In dieser Ausgabe dreht sich alles darum, wie man ein Sachbuchexposé schreibt, das Agentinnen und Verlegern Appetit auf mehr macht.

Als Textprofi für die 25. Folge konnten wir Daniela Nagel gewinnen. Sie hat sich aus einem Fundus an Texten einen ausgesucht, den sie hier lektoriert und kommentiert.

Ein Qualitätsurteil über den Text als Ganzes ist diese Analyse nicht.

Voilà! Es ist angerichtet!

Illustration: Carola Vogt und Peter Boerboom

Bisher haben wir angerichtet:

Der Subtext – Oder: Zwischen den Zeilen schreiben (Heft 115), Der (humorvolle) Liebesroman (Heft 114), Gefühlsecht schreiben (Heft 113), Literarisch anspruchsvolle Gedichte schreiben (Heft 112), Der historische Roman (Heft 111), Schreiben fürs Theater (Heft 110), Kurzkrimis und Kurzthriller (Heft 109), Szenen geschickt verbinden (Heft 108), Richtig würzen mit Adjektiven und Adverbien (Heft 107), Innere Beweggründe nachvollziehbar schildern (Heft 106), Erzählenswerte Konflikte (Heft 105), Kurzgeschichten (Heft 104), Erotik in Szene(n) setzen (Heft 103), Settings mit Tiefgang (Heft 102), Der Jugendroman (Heft 101), Exposés verfassen (Heft 100), Humor (Heft 99), Spannung erzeugen (Heft 98), Rückblenden (Heft 97), Titel-Tuning (Heft 96), Dialoge richtig schreiben (Heft 95), Einen wirkungsvollen Anfang schreiben (Heft 94), Unterschiedliche Erzähl(er)stimmen finden (Heft 93), Anschaulich schreiben (Heft 92)

Das Sachbuchexposé

Titel: Wie geschmiert
Autorin: Susanne
Kommentare: Daniela Nagel

EXPOSÉ

Wie geschmiert
Der Superstoff Schleim, das Leben, die Umwelt und die Technik von morgen. (AT)

~~Alternativ~~
Der erste Titel klingt gut, eine Alternative anzubieten, wirkt unsicher. Tipp: Einfach ein (AT) für Arbeitstitel hinter den Titel setzen, im Zweifelsfall unterbreiten Agentur oder Verlag Vorschläge.

~~**SCHLEIM**~~
~~**Eine Geschichte des Lebens, der Umwelt und der Technik von morgen**~~

Genre: populärwissenschaftliches Sachbuch
Umfang: 250 Normseiten

Kurzzusammenfassung:
Ohne Schleim läuft bei den meisten Lebewesen gar nichts, sei es beim Sex, bei der Verteidigung, Tarnung, Fortbewegung, Kommunikation oder beim Beutefang. Auch bei ~~Doch Schleim spielt auch bei wichtigen~~ (K1) Krankheiten wie Asthma, ~~der Erbkrankheit~~ Mukoviszidose, ~~Infektionen~~ (da hier die Detailebene verlassen wird, konkretes Beispiel anführen oder streichen), chronischen Darmentzündungen und Krebs spielt der Schleim eine zentrale Rolle. Der Bionik, die technische Anwendungen nach natürlichen Vorbildern entwickelt, liefert er wertvolle Anregungen. „Wie geschmiert" erklärt uns ein bisher verkanntes Multitalent auf unterhaltsame Weise. (Hier fehlt sonst ein verbindender Satz, der verdeutlicht, dass die aufgeworfenen Fragen auch beantwortet werden.)

~~Das Thema Schleim integriert spannende Naturgeschichten mit hochaktuellen Fragen der Biologie, Evolution, Ökologie, Medizin sowie Technik und ist deshalb für eine breite Leserschaft von Interesse.~~ (K2)

Die Zielgruppe (K3):
„Wie geschmiert" ~~Dieses populärwissenschaftliche Sachbuch~~ richtet sich an eine breite Leserschaft, weil es faszinierende und weitgehend unbekannte Natur~~themen~~phänomene ~~(Schleim als Multitalent, bizarre Verhaltensweisen, Tiergifte, fleischfressende Pflanzen ...)~~ mit aktuellen Forschungsgebieten ~~Wissenschaft (Kampf gegen Biofilme, Schleim und Volkskrankheiten, bionische Anwendungen, ökologische Horrorszenarien, Ekelforschung ...)~~ verbindet (K4). Veröffentlichungen wie „Darm mit Charme" zeigen, dass auch vermeintlich abstoßende Themen beste ~~gute~~ Chancen auf dem Markt haben können (K5) ~~oder sogar besonders großes Interesse generieren~~.

Konkurrierende Veröffentlichungen:
Bislang ~~scheint~~ gibt es kein ~~(umfassendes fach- oder)~~ populärwissenschaftliches Buch zum Thema Schleim (K6) ~~zu geben~~. Dies gilt auch für den englischsprachigen Buchmarkt [...].

In der Wissenschaft rückt das Thema zunehmend in den Fokus, sodass es nur eine Frage der Zeit ist, bis das Thema auch von interessierten Laien entdeckt ~~weil Schleim mittlerweile als wichtiger Akteur in Gesundheit und Krankheit gesehen~~ wird. Das schlägt sich auch in den Medien nieder, vorerst aber nur ~~vor allem~~ in Bezug auf Einzelthemen wie Darmgesundheit oder bionische Entwicklungen.

~~Ein populärwissenschaftliches Buch zum~~ „Wie geschmiert", das Sachbuch zum Thema Schleim, ~~als wichtigen Naturstoff und Ressource mit Auswirkungen auf Natur, Ökologie, Technik und Medizin würde~~ präsentiert konkurrenzlos ein kurioses, aber wichtiges und zukunftsträchtiges Thema ~~voraussichtlich früh präsentieren~~ (Wiederholungen vermeiden).

Die Autorin:
Die Autorin, Jahrgang 1971, schreibt seit mehr als fünfzehn Jahren über Wissenschaft, unter anderem für die *Süddeutsche Zeitung*, die *ZEIT* und *Spiegel online* sowie [...] das Maga-

zin der Max-Planck-Gesellschaft. (Hier fehlen Informationen zur Ausbildung der Autorin: Ist sie eine Geisteswissenschaftlerin mit naturwissenschaftlichem Interesse oder ist sie Naturwissenschaftlerin mit dem Hang zum Schreiben?)

In Verbindung mit einem schleimbezogenen Artikel ließe sich vermutlich in einem oder mehreren dieser Medien ein Hinweis auf das Buch unterbringen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit würde das Buch im „Buchjournal" erwähnt, dessen Kurzgeschichten-Wettbewerb die Autorin im Jahr 2011 bei mehr als 1.000 Einsendungen gewann (K7).

Ein Zeitungsartikel über Schleim brachte den Stein ins Rollen - vor 15 Jahren (K8). Ein Blog zum Buch ist geplant. (So ein Engagement im Bereich Marketing freut den Verlag bestimmt sehr.)

Zum Inhalt:

Tropfende Nasen, schmierige Schnecken und glibberige Quallen beweisen vor allem eins: Schleim ist einfach nur widerlich, oder? Tatsächlich dominierte die Bioschmiere über eine Milliarde von Jahren ~~Jahrmilliarde~~ auf der Erde, und auch heute noch setzen wohl alle Lebewesen auf Schleim. Allein um Beute zu machen, installieren sie klebrige Angeln, Netze und Fließbänder; schweben per Schleimsegel durchs Meer, injizieren zähflüssiges Gift, schleudern Klebezungen oder schießen aus Hochdruckdüsen.

Andere gleiten reibungsarm durchs Wasser, schleimen sich einen Tarnanzug oder verwirren Verfolger mit glibberigen Doppelgängern -, wenn sie nicht gleich in Schleim und Eingeweiden explodieren.

[...] Menschlicher Nasenschleim ist deutlich weniger verführerisch, entsorgt aber Erreger. Anderswo im Organismus schützt Schleim den Magen vor seiner eigenen Säure und hält die Darmflora in Schach. Bei Asthma und Mukoviszidose wird zu viel Schleim produziert, während Schleimmangel chronische Darmentzündungen wie Colitis ulczerosa (Gerade Fremdwörter, die die eigene Rechtschreibprüfung nicht erkennt, immer überprüfen, da Fehler gerade im Sachbuchbereich negative Schlüsse auf die Gewissenhaftigkeit der Autorin / des Autors zulassen.) begünstigt.

Weltweit arbeiten Biomediziner an Ansätzen zur Regeneration dieses fragilen Milieus - zur Not mit künstlichem Schleim in Flaschen. Ebenso gesucht sind neuartige Ansätze, um den wohl gefährlichsten aller Schleime zu knacken: Viele infektiöse Erreger bilden einen Biofilm, verschanzen sich also vor Antibiotika und dem Immunsystem hinter Schleim. Ähnlich geschützt sind manche Krebstumoren.

Abkupfern erlaubt: Künstlicher ~~Artifizieller~~ Fischschleim im Löschwasser ~~ließ die~~ der New Yorker Feuerwehr ~~zumindest zeitweise~~ ließ es besonders hoch spritzen (Der vorherige Satz könnte falsche Assoziationen wecken.). Natürliche Schleime sind so vielfältig und differenziert, dass sie der modernen Technik wertvolle Vorbilder für praktische Anwendungen liefern können. Dazu gehören Hightech-Textilien sowie neuartige Klebstoffe~~, die feuchte Wunden schließen und unter Wasser halten~~. Anleihen nimmt die Bionik häufig bei Schleimen aus dem Meer, das als Ökosystem auf den Glibber angewiesen ist, der es jetzt aber zu überwuchern droht. Meeresbiologen fürchten, dass die Überfischung ein „Zeitalter des Schleims" einleiten könnte, in dem nur noch Algen, Bakterien und Quallen die Ozeane bevölkern - ein tragischer Verlust an Biodiversität und ein quasi menschengemachter Rückschritt in die Anfänge der Evolution. (Jede Information an sich in der Inhaltsangabe ist interessant, es werden jedoch so viele Themen genannt, dass ich als Leserin den roten Faden vermisse. Obwohl die Inhaltsangabe erfreulich knapp ist, ufert sie thematisch aus. Eine Lektorin, ein Agent könnte nun befürchten, dass die Autorin sich beim Schreiben verzettelt oder nie fertig

Anzeige

Online-Magazin für Autoren und Kreative

Über 600 kostenfreie Artikel und Downloads. Dazu Bücher, Selbstlernkurse und Seminare.

Heike Thormann

www.kreativesdenken.com

wird. Deshalb würde ich die Inhaltsangabe durch eine Kapitelübersicht ersetzen.)

~~**Umfang und Zeitaufwand:**~~
~~Geplant sind mindestens 250 Normseiten, die bis in neun Monaten fertiggestellt sein sollten.~~ (Lieber oben kurz und knapp einfügen und alle unsicher wirkenden Formulierungen löschen.)

Ausschnitt aus der Kapitelübersicht

Einleitung
(Hier ist unklar, ob die Punkte „Ekelforschung" bis „Ökologie" zur Einleitung gehören. Für mich würden dazu nur die Entstehungsgeschichte des Buches und die Spurensuche gehören. Vor allem, wenn die Recherche fünfzehn Jahre gedauert hat, wird es einiges zu erzählen geben. Hier drängt sich wieder die Frage nach dem Werdegang der Autorin auf! Interessierter Laie oder kreative Wissenschaftlerin?)

„He slimed me."
Bill Murray in „Ghostbusters" ~~nach Showdown mit Geist~~ (K9).

Ekelforschung: Von der Antike an galt Schleim nach der „Vier-Säfte-Lehre" über Jahrhunderte als Lebensträger im Körper. Heute wird er meist mit Krankheit und Verfall assoziiert, so auch in der Kunst, wie unzählige Horrorfilme und -geschichten zeigen ~~(etwa H.P. Lovecraft)~~.
Das Buch: Den Anstoß dazu lieferte ein Artikel im *New Scientist* vom 11. März 2000 mit dem Satz: „Slime helps the world go round." Warum aber ist Schleim so wichtig?
Die Spurensuche: Rund fünfzehn Jahre Recherche haben ergeben, dass weder Mikroben, noch Pflanzen, Tiere oder der Mensch ohne Schleim auskommen. [...]
Der Begriff: Eine umfassende Definition fehlt. ~~Auch i~~ In der Fachliteratur wird Schleim selten als universelles und extrem vielseitiges Biomaterial anerkannt. (Gibt es überhaupt so etwas wie „den Schleim"? Und was soll eine umfassende Definition sein? Hier deutet sich ein wissenschaftlicher Anspruch an, den die Autorin vielleicht weder erfüllen kann noch muss. Da der Begriff Schleim und die Eigenschaften des Schmierstoffs im nächsten Kapitel (Thematik im Buch und Was ist Schleim?) erklärt werden, würde ich hier komplett auf den Abschnitt verzichten.) Dennoch rückt er zunehmend in den Fokus der biologischen, medizinischen und technischen Forschung.
Die Forschung: Pflanzenforscher erhoffen sich von Wurzelschleim Anregungen für die Zucht widerstandsfähiger Gewächse. Die Medizin will schleimabhängige Leiden wie Asthma, Mukoviszidose und Darmentzündungen therapieren. Andere Ansätze sollen mikrobielle Schleime (Biofilme) knacken, die Krankheiten und wirtschaftliche ~~industrielle~~ Schäden verursachen. ~~Zudem liefern biologische Schleime Vorbilder für neuartige Wirkstoffe, Klebstoffe, Textilien und andere Anwendungen.~~ (Auf die Behandlung von Krankheiten und Entwicklung neuer Anwendungsgebiete gehen Sie im Kapitel *Technik: neuartige Schleime aus dem Labor* ein. Ich würde diese Themen in der Einleitung daher nur anreißen.)
Die Ökologie: Die Zerstörung der Umwelt gefährdet ganze Organismengruppen. Damit gehen für den Menschen potenziell wertvolle Schleime verloren, oft bevor sie erforscht und genutzt werden können. Überfischten ~~marinen Habitaten~~ Meeren droht ein „Zeitalter des Schleims", in dem Algenblüten und Quallenschwärme dominieren.

Evolution: Schleim und die Geschichte des Lebens

„[...] mucous secretions of the most bizarre and wonderful description"
Dr. Mark Denny, Stanford University
(Ein Hinweis zu seiner beruflichen Qualifikation wäre sinnvoll.)

Thematik im Buch: Der Begriff „Schleim" erfasst im Alltagsgebrauch nahezu jede leicht klebrige Materie zwischen fest und flüssig. Hier soll es um Schleime gehen, die von Organismen für ~~konkrete~~ bestimmte Anwendungen produziert und deshalb mit spezifischen Eigenschaften ausgestattet werden, oder um künstliche Äquivalente aus dem Labor.
Was ist Schleim? Die Eigenschaften eines Schleims hängen vom Aufbau und der Zusammensetzung seiner Komponen-

ten ab. ~~Essenziell~~ Wesentliche Bestandteile sind lange Moleküle, die viel Wasser speichern können. Dazu können Faktoren wie Immunzellen oder Toxine kommen. Als viskoelastische Flüssigkeiten sind Schleime hochflexibel. Schnecken etwa stoßen sich hinten vom Schleim ab, über den sie vorne gleiten. (Wie oben geschrieben: Entweder alles, was zur Definition gehört, in der Einleitung beziehungsweise dem ersten Kapitel zusammenfassen oder streichen. Besser ist, Sie konzentrieren sich auf das Thema , das die Überschrift vorgibt.)

Evolution: Vor gut 1,8 Milliarden Jahren stagnierte die Evolution und für eine „boring billion years" herrschte Schleim auf der Erde. Aktueller Forschung *(University of Tasmania)* zufolge führte ein Mangel an Spurenmetallen und Sauerstoff zum „Zeitalter des Schleims". [...]

Kontroverse: Wie eintönig war der evolutionäre Stillstand tatsächlich? Der Harvard-Forscher Andrew Knoll (Welche Expertise bringt Knoll mit?) vermutet, dass „unter Schleim-Radar" alle essenziellen, zellulären Anlagen entstanden, die ~~später~~ komplexes Leben erst möglich machten.

Die kambrische Explosion = die explosionsartige Entwicklung tierischen Lebens mit Beginn des Kambriums: Nach dem Stillstand ~~der Stagnation~~ erscheinen fast gleichzeitig und überwiegend ~~wohl~~ zum ersten Mal Vertreter der meisten modernen Tierstämme, so auch viele „Superschleimer". Die Helcionelliden etwa ähnelten heutigen Schnecken. Das ursprüngliche Gehäuse könnte ganz oder zum Teil vom Schleim abstammen.

Schleim heute: Schleim ist wichtig für alle: ~~Organismengruppen und wohl für jede Art.~~ Wirbellose, also mindestens 97 Prozent aller Tiere, nutzen ihn auf besonders vielfältige und oft „bizarre" Weise, sagt der Biologe Mark Denny. Schleim hilft bei der Navigation, als Schutz vor Austrocknung, Stütze - und Nahrungsquelle.

Natur: eine Reise durch die Welt der Schleimer

[…]

Problemlöser Schleim: Wenn die Liebe die Welt sich drehen lässt, erleichtert sicher Schleim ~~sicher~~ ihre Vorwärtsbewegung, meint der Biochemiker Roger H. Pain. Ob Sex (mit dem Gleitmittel Schleim), Fortbewegung, Verteidigung, Ernährung, Kommunikation oder Kooperation: Die Natur kann auf alles eine ~~oder mehrere Antworten aus Schleim~~ schleimige Antwort (Umformulierung, um Wortdopplung zu vermeiden) geben. Viele Organismen nutzen daher Schleim auch für unterschiedliche Prozesse. (Hier gehen Sie auf die Funktion des Schleims beim Menschen ein, um sich dann auf eine Reise durch die Natur zu begeben. Da Sie dem Menschen einen eigenen Teil des Buches widmen wollen, gehört dieser Abschnitt auch nur dort hin.)

Ein Schleimer und viele Funktionen: Schnecken sind Superschleimer. Ihr Schleim hält sie feucht, lässt sie kriechen; Beute, bewährte Rastplätze sowie Sexpartner finden und sich paaren. [...] Eine marine Schnecke verwirrt Angreifer mit schleimigen Tintenwolken, während eine andere hartschalige Beute mit ätzendem Schleim knackt. [...]

Ein Problem und viele Schleimer: Mit Schleim zur Beute? Eine Auswahl: Schnecken folgen Spuren aus Schleim, während andere damit angeln (Mückenlarven), schießen (Stummelfüßer) oder klebrige Segel, Netze und Fließbänder bauen (diverse Meeresorganismen). Schleim macht Chamäleonzungen, fleischfressende Pflanzen sowie Rippenquallen zur tödlichen Falle und verleiht ein Näschen für elektrische Signale: Haie spüren Beute mit schleimgefüllten Sinnesorganen auf.

Anzeige

©Federwelt 1/2016

Das Buch (Was hat dieser Titel hier zu bedeuten? Besser einen Titel wählen, der auf den Inhalt verweist.): Oben genannte Beispiele ~~bieten~~ zeigen eine kleine Auswahl für Anwendungen aus Schleim in der Natur. Auch bei der Fortpflanzung, Fortbewegung, Verdauung, Verteidigung, Kommunikation und Kooperation gibt es eine Vielzahl anschaulicher und origineller Beispiele ~~aus allen Organismengruppen~~, die im Manuskript ausgeführt werden sollen (K10) – von den Amphibien, die nur mit äußerer Schleimschicht überleben, bis zu Pflanzensamen, die keimen, wenn ihre Schleimhülle das Sonnenlicht bündelt.
Gefährliche Zusammenarbeit: ~~Ein Beispiel ist noch zu erwähnen für Kooperation dank Schleim, das besonders relevant für nachfolgende Kapitel ist.~~ (Wenn es hier nicht relevant ist, dann schieben Sie es besser ins nachfolgende Kapitel.) Mikroorganismen schließen sich in einer schleimigen Matrix zu Biofilmen zusammen. So sind sie gut geschützt und können Arbeitsteilung betreiben. Biofilme sind hochproblematisch, weil sie im menschlichen Körper schwere und kaum therapierbare Infektionen hervorrufen, aber auch, weil sie wirtschaftliche ~~industrielle~~ Schäden verursachen („Biofouling").

(Die letzten drei Kapitel und die jeweiligen Unterkapitel sind schlüssig aufgebaut.)

Kommentare (K)

K1: Hier stellt sich die Frage, was wichtige von unwichtigen Krankheiten unterscheidet. Ich würde auf ein Adjektiv verzichten. Dass die aufgezählten Krankheiten wie Asthma oder Krebs zum Teil schlimm sind oder schwer therapierbar, erklärt sich von selbst.

K2: Die Kurzzusammenfassung oder Synopsis sollte so kurz wie möglich sein, also muss alles raus, was nicht zwingend hereingehört – wie Hinweise zur Zielgruppe, die im nächsten Abschnitt angesprochen wird.

K3: Den Abschnitt „Zielgruppe", der zuvor nach der Inhaltsangabe angesetzt war, habe ich nach vorne geholt: **Bevor Agenten oder Verlage sich mit der längeren Inhaltsangabe beschäftigen, möchten sie erst mal wissen, an wen sie das Buch verkaufen können.**

K4: Da die Infos zum Buch in der Inhaltsangabe und der Kapitelübersicht ausführlich behandelt werden, würde ich die Details hier streichen und lieber mehr Infos zur Zielgruppe geben: für Leute, die gerne „Galileo" schauen …

K5: Doppelt gemoppelt.

K6: Als Autorin müssen Sie wissen, welche Bücher es auf dem Markt gibt. Das Verb „scheint" wirkt unsicher. Und da Sie ein unterhaltsames Sachbuch und keine wissenschaftliche Arbeit planen, würde ich hier auch nicht weiter auf die Fachbücher eingehen.

K7: Dass Sie bereits für renommierte Zeitungen schreiben, unterstreicht nicht nur, dass Sie gut schreiben können, sondern auch, dass Sie kein Problem mit Abgabeterminen und formalen Vorgaben haben.

K8: Warum so viel Zeit bis zum Verfassen des Exposés vergangen ist, wäre interessant. Intensive Forschung?

K9: Das Zitat aus „Ghostbusters" lockert den Text auf und stimmt darauf ein, dass die Lektüre nicht zu trocken wird. Einheitlicher wäre es, auch in den anderen Kapiteln nur Zitate aus der Popkultur zu bringen. Bezüge auf Wissenschaftler wird es im Text genug geben.

K10: Das klingt eher wie eine erneute knappe Zusammenfassung des gesamten Buches. In diesem Abschnitt fehlt mir als Leserin ein klares Thema, im Zweifelsfall würde ich ihn streichen.

Fazit: Als Autorin haben Sie es geschafft, mich neugierig auf ein Thema zu machen, bei dem ich bei der Überschrift noch dachte: „Wie eklig ist das denn?" Nicht umsonst beziehen Sie sich auf den Überraschungsbestseller „Darm mit Charme". Die neue Sicht auf einen vernachlässigten Superstoff präsentieren Sie auf unterhaltsame und spannende Weise. Wenn Sie, soweit es möglich ist, auf Fremdwörter verzichten, ist der Text für den Laien noch besser zu verstehen. Dass Sie für anspruchsvolle und zugleich populäre Zeitungen und Magazine geschrieben haben, spricht dafür, dass Sie auch in der Lage sind, ein komplexes Thema verständlich darzustellen. Daher können Sie auf manch unsicher wirkende Formulierung auf jeden Fall verzichten! Was mir als Agentin oder Verlegerin Kopfzerbrechen bereiten würde, ist die Fülle des Stoffes und die teils fehlende Struktur in der Inhaltsangabe: Ist sie wirklich Expertin für den Stoff? Ist eine Beschränkung auf weniger Punkte sinnvoll?

Auch die ersten drei Kapitel der detaillierten Kapitelübersicht haben Sie nicht immer logisch und stringent aufgebaut. Sie sprechen zu viele Facetten des Themas an, Mut zur Lücke würde dem Text guttun. Geben Sie lieber wenige Beispiele zu einem Punkt, als sich zu wiederholen oder gar die Vollstän-

digkeit anzustreben. Es handelt sich schließlich nicht um eine Doktorarbeit.

Sie brennen seit 15 Jahren für das Thema, das spricht dafür, dass Sie das Projekt mit Leidenschaft und Tiefe verfolgen. – Es klingt aber auch danach, als wären ein Agentur- oder Verlagsvertrag, eine professionelle Begleitung durch einen Lektor und der Abschied vom Perfektionismus jetzt genau richtig, damit „Wie geschmiert" nicht zur unendlichen Geschichte wird. Das Potenzial für ein Superbuch zum Superstoff ist da, und ich wünsche Ihnen viel Erfolg auf dem Weg zur Veröffentlichung. Danke für Ihr Vertrauen und alles Gute!

Daniela Nagel, Foto: © Jurate Jablonskyte

Textprofi: Daniela Nagel

Liebe LeserInnen,
mein Name ist Daniela Nagel. Bücher schreiben wollte ich schon mit 14 Jahren; es gab sogar Zeiten, da habe ich mich vor der Schule an den PC gesetzt, um an meinem Roman zu schreiben. – Trotzdem hat es rund zwanzig Jahre gedauert, bis ich den ersten Roman an einen Verlag verkauft habe. Dazwischen lagen hunderte Seiten für die Schublade, ein Studium der Neueren Deutschen Literatur und Philosophie; Werbetexte, Drehbücher für eine Gerichtsserie und fünf Kinder. Über den letzten Punkt bin ich auch zum Sachbuchschreiben gekommen. Weil ich als leidenschaftliche Leserin unterhaltsamer Sachbücher keins zum Thema „Mehrfachmütter" gefunden hatte, habe ich selbst eins geschrieben.

Anderen dabei zu helfen, ihr erstes Romanprojekt etwas schneller in Richtung „Verlagsreife" zu entwickeln, macht mir deshalb besonders viel Freude. – Wer Interesse an einem Coaching im Raum Köln/Bonn oder online von überall aus hat, kann sich gerne an mich oder meine PLOT BOX-Kolleginnen Kyra Dittmann und Britta Sabbag wenden.

> www.danielanagel.de
> www.plotbox-koeln.de

Ein Sachbuch

Von Daniela Nagel

Wie verkaufe ich Infotainment?

Das unterhaltsame Sachbuch ist manchmal unterhaltsamer als ein Roman und im besten Falle so informativ wie ein wissenschaftliches Sachbuch. Kein Wunder, dass dieses Genre sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Ich selbst habe nur ein unterhaltsames Sachbuch veröffentlicht, sodass ich mich trotz intensiver Beschäftigung mit dem Thema nicht allein auf meine Erkenntnisse und Erfahrungen verlassen möchte: Also mache ich das, was ich allen angehenden Sachbuchautorinnen und -autoren raten würde: Ich greife auf das Wissen eines Experten zurück. Klaus Gröner von der Literaturagentur *erzähl:perspektive* (www.erzaehlperspektive.de) hat mir verraten, worauf er bei der Auswahl von Sachbuchexposés besonders achtet. Vieles deckt sich mit den Anforderungen an ein Romanexposé, trotzdem lohnt es sich, auf die Unterschiede beim Sachbuch einzugehen.

Diese Zutaten braucht ein gutes Sachbuchexposé:

Genau wie das Cover und der Klappentext im Idealfall in Sekundenschnelle verdeutlichen, um was für ein Buch es sich handelt, weiß die Agentur auf der ersten Seite des Exposés, welcher Verlag Appetit auf das Projekt haben könnte.

Neben Ihren Kontaktdaten, dem (Arbeits-)Titel, dem Genre und dem geplanten Umfang gehören folgende Punkte auf die Zutatenliste:

Die Synopsis oder Kurzzusammenfassung

In der Synopsis erzählen Sie in drei Sätzen, worum es geht. (Darum kommen Sie in keinem Genre herum.) Klappentexte ähnlicher Sachbücher sind eine gute Inspirationsquelle. Wenn Sie in Ihrer Synopsis behaupten *dieser Ratgeber/dieses Sachbuch wird Ihr Leben verändern,* dann erklären Sie auch, warum.

Wer gehört zu Ihrer Zielgruppe?

Es gibt zwei Arten von Zielgruppen: zum einen die „Betroffenen", etwa Mütter, die Mütterratgeber lesen, oder Gesundheitsbewusste, die Bücher rund um das Thema Ernährung verschlingen. Wer ein Problem hat, sucht Rat oder Verständnis von Menschen, die Ähnliches erlebt haben und/oder Experten auf dem Gebiet sind. Um herauszufinden, wie groß Ihre Zielgruppe ist oder was sie für Bedürfnisse hat, lohnt es sich, nach Selbsthilfegruppen oder Vereinen zu goo-

Die Zutatenliste

geln. Dort finden Sie nicht nur Recherchemöglichkeiten, sondern im besten Falle auch Unterstützung und eine Plattform.

Und zum anderen gibt es die, die sich aus ganz unterschiedlichen Gründen für das Thema interessieren, vielleicht, weil es gerade gesellschaftlich relevant ist oder ihren Hang zum Voyeurismus bedient. Auch wenn sie selbst nie töten wollen, geschweige denn umgebracht werden möchten, sind manche Leserinnen und Leser von Büchern über die Rechtsmedizin oder ungeklärte Mordfälle fasziniert. Im Idealfall ist ein Sachbuch oder Ratgeber so gut geschrieben, dass ihn auch die verschlingen, denen das Thema vorher egal war.

Informationen zu Konkurrenztiteln

Sie sollten die Konkurrenztitel nicht nur aus eigenem Interesse kennen, sondern auch, um der Agentur nicht das zwanzigste Buch zum Thema Entgiftung anzubieten. „Me-too-Bücher suchen wir nicht unbedingt auf Teufel komm raus. Im Idealfall ist ein Thema entweder zeitlos oder es nimmt einen Trend vorweg, der in zwölf bis achtzehn Monaten die Leute beschäftigen könnte“, kommentiert Klaus Gröner das Thema „vergleichbare Titel auf dem Markt“. In jedem Fall müsse ein Sachbuchprojekt ganz eigene Akzente setzen, um sich von der Konkurrenz abzuheben.

Neugier und Appetit auf Ihr Vorhaben wecken Sie, wenn Sie ein oder zwei Bestsellertitel zu Ihrem Thema nennen und erklären, welche bisher vernachlässigte Zutat Ihr Werk zum Gourmetprojekt macht.

Informationen zur Autorin, zum Autor

Warum sind Sie die oder der Beste, um das spezielle Süppchen zu kochen? Haben Sie selbst erlebt, worüber Sie schreiben? Haben Sie beruflich damit zu tun? Sind Sie in die Forschung zu Ihrem Thema eingebunden? Verfügen Sie über Kontakte zu Experten? Und das Wichtigste: Brennen Sie für das Thema? Das beste Rezept besteht aus einer Mischung aus einer guten Schreibe und persönlicher und fachlicher Qualifikation. Klaus Gröner dazu: „Dass unser Spiegel-Bestsellerautor Ulrich Knoll über jahrzehntelange Erfahrung als Schulleiter verfügt, gibt seinen Büchern die nötige Glaubwürdigkeit. Und dass er sich dabei einen satirischen Blick auf die Schule bewahrt hat, bringt ihm zwar unter Ex-Kollegen nicht nur Freunde ein, gefällt uns – und offenbar auch den Lesern – aber besonders gut.“

Das Skelett Ihres Projekts – die Kapitelübersicht

Die Kapitelübersicht, das „Sachbuchpendant zur Inhaltsangabe beim Roman“ enthüllt detaillierter, worum es in dem Sachbuch geht, wo die Schwerpunkte* liegen und wie gut der Autor, die Autorin das Thema strukturiert hat. (*Sie sollten nicht der Versuchung erliegen, ein Thema komplett darstellen zu wollen. Bücher mit dem Titel „Alles über …“ können ihr Versprechen meist gar nicht einhalten.)

Das erzählende oder populärwissenschaftliche Sachbuch braucht – anders als wissenschaftliche Werke, „die bis in Gliederungsebene 3.4.2.7.2 strukturiert sind“ – kein seitenlanges, kompliziertes Inhaltsverzeichnis. Um die Idee der Agentur oder dem Verlag schmackhaft zu machen, reichen etwa zehn Kapitelüberschriften, die jeweils durch zwei, drei Sätze zum Inhalt des jeweiligen Kapitels ergänzt werden. „Aber selbst (kleine) ‚Mängel‘ müssen kein Problem sein, wenn der Autor eine gewisse Beratungsoffenheit mitbringt“, tröstet Klaus Gröner.

Die Leseprobe sollte ein Gaumenschmeichler sein

Auch wenn die Leseprobe von 20 bis 30 Seiten noch keinen riesigen Appetit auf das gesamte Menü macht, wird eine Agentur Ihnen beim Nachwürzen helfen. Allerdings nur, wenn das Potenzial klar zu erkennen ist, und auch nur dann, wenn Sie sich Mühe gegeben haben und nicht etwa schlampig waren. Perfektionisten dürfen ihr Exposé also ruhig ein bisschen früher in die Welt lassen. Dazu Gröner: „Wir schneiden das Exposé ohnehin noch auf die Verlagserfordernisse zu.“

Schicken Sie Ihr Exposé also nicht erst ab, wenn schon drei andere Bücher zu Ihrem Thema erschienen sind. Bei der Leseprobe lohnt es sich am ehesten, sich Unterstützung zu suchen, etwa durch Testleserinnen und -leser, die sich mit dem Thema auskennen, durch einen Coach oder eine Lektorin. Hilfreich ist es auch, die Leseproben der Sachbücher zu studieren, die Ihnen ein Vorbild sind.

Das Auge isst mit

Eine schlampige Präsentation verdirbt jeder Agentur die Lust auf mehr. Was gar nicht schmeckt, sind Mas-

©Federwelt 1/2016

senabfütterungen, in denen der Autor dreißig Agenturen ins cc setzt oder sich nicht mal die Mühe macht, den richtigen Ansprechpartner rauszusuchen. Und selbst wenn der Anspruch an ein unterhaltsames Sachbuch anders ist als bei einer wissenschaftlichen Arbeit: Es macht die Sache leichter, von Anfang an gewissenhaft zu arbeiten. Ein Lektor wird weder Zeit noch Lust haben zu überprüfen, ob Ihre Behauptungen wahr sind; das müssen Sie schon selbst belegen. Am besten also die Sekundärliteratur oder sonstige Quellen wie Websites gleich systematisch verwalten. Es kann mit Anreise nämlich locker einen ganzen Tag dauern, bis man in der Bibliothek eine Info oder ein Zitat aus einem anderen Ratgeber oder einer Dissertation herausgesucht hat –, weil man vor einem halben Jahr zu faul war, die Fußnote korrekt zu setzen. Wenn einem der Titel dann noch einfällt oder das Buch nicht entliehen ist.

Unterhaltsam heißt *nicht* „weniger glaubwürdig".

Die Autorin Daniela Nagel ist Teil des PLOT BOX-Teams: Drei Autorinnen bieten angehenden Autoren ihre Unterstützung an. Daniela Nagel übernimmt am liebsten das Projektcoaching anhand von Exposé und Leseprobe.
> www.plotbox-koeln.de

Gesucht: Klappentexte oder Meine-Geschichte-in-einem-Absatz-Kurzexposés!
Für die „Textküche" in einer der nächsten FEDERWELT-Ausgaben suchen wir Klappentexte oder auch Kurzexposés, die den Inhalt Ihrer Geschichte in einem Absatz auf den Punkt bringen. – Sie möchten, dass einer unserer Schreibprofis prüft, ob Ihre Kurzbeschreibungen neugierig machen und ob Sie klar herausgearbeitet haben, was das Spannende, das Einzigartige an Ihrer Geschichte ist, ohne zu viel zu verraten? Sie möchten außerdem wissen, ob und wie Sie Ihren Text noch verbessern könnten? Dann senden Sie ihn an: anke.gasch@federwelt.de, Betreff „Textküche/Klappentexte". Anke Gasch bestätigt den Eingang jeder Mail. Sollte Ihr Text für das kostenlose öffentliche Lektorat ausgewählt werden, benachrichtigen wir Sie.

Anzeige

Autorenausbildung in Berlin
In 18 Monaten zum Roman

Kontakt: Tanja Steinlechner
Tel.: 0177/ 32 16 298
kontakt@tanja-steinlechner.de

www.schreibhain.de

Literarisches Schreiben

Teil 4: Wie finde ich Themen, welche sind für mich überhaupt noch frei, wie kann ich mich schreibend behaupten oder gar Neues schaffen?

Ein Kernstück des Literarischen Schreibens ist die Themenfindung. Ich habe sie bisher nicht erwähnt, möchte nun aber klarstellen: Als Autor, als Autorin können Sie noch so sehr an einer unverwechselbaren Autorenstimme arbeiten, an einem soliden Wissen über Plotmodelle, Genres et cetera, an der Fähigkeit, sich in allen Lebenslagen zum Schreiben hinzusetzen – erst Ihr Thema ist die Münze, die den Schreibautomaten in Gang setzt.

Dabei ist es nicht Sinn und Zweck des Literarischen Schreibens, dass ich automatengleich werde; dieses schlechte Image hat das Kreative Schreiben ja. (Zu Unrecht!) Sondern, dass ich einmalige, neuartige Texte schreiben werde, für die eingeworfene Münze also den maximalen Erlös erhalte. Hierin liegt meiner Meinung nach auch der Mehrwert des Literarischen Schreibens gegenüber dem Schreiben in festgelegten Genres. Neue und originelle Themen sind oftmals leichter zu finden, wenn ich sie losgelöst von Genres denke. Beispiel Sterbehilfe: Dieses Thema ist relevant, das muss ich als Autor oder Autorin einfach spüren, bevor ich weiß, in welchem Genre ich es gestalten werde. Dieses „einfach spüren", darum soll es in diesem Text gehen.

Wo die Themen finden?

Zwischen dem Wohnhaus und der Garage meiner Großeltern gab es einen niedrigen, kalten Raum, die Waschküche genannt. Natürlich stand die Waschmaschine dort, es gab aber auch ein unkomfortables Waschbecken und eine abweisende, von Spinnen bewohnte Toilette. Ich glaube, für die Themenfindung gibt es keinen geeigneteren Ort als die Waschküche. Die Themenfindung muss in einem Raum stattfinden, der dem Schreiben vorgelagert ist, weniger behaglich ist, ein Fenster zur Welt besitzt, einen klaren Ausgang hat. Hier muss ich hart und schmutzig arbeiten können. Das gilt für jedes Genre, nicht nur für den Roman, der wegen seiner Stofffülle ja meistens eine Art Waschküche hat, und sei es die Pinn-

Nr. 116 **Februar 2016** / 7,50 € [D] / 8,20 € [A]

federwelt.de

Federwelt

ZEITSCHRIFT FÜR AUTORINNEN UND AUTOREN

Heute schon geschrieben?

siehe Seite 41

All you can read

So lassen Sie den Körper Ihrer Figur sprechen

Sachbuchexposés schreiben

Speeddating – als Romanautor beim Verleger

Burn-out bei AutorInnen

4 195120 307507 01